

Ein Vorbild ganzheitlicher Qualitätssicherung

Vor etwa 30 Jahren begann man in Deutschland, chinesische Heilkräuter zur TCM-Rezeptur kommerziell zu importieren und zu handeln. Einen richtigen Aufschwung erlebte die TCM und damit auch das Geschäft mit chinesischen Heilkräutern Anfang dieses Jahrhunderts. Die derzeit zu beobachtende Abkühlung ist bedingt durch die allgemeine Konjunkturschwäche in Europa einerseits und die ungelösten Qualitätsprobleme insbesondere in Hinblick auf Belastungen der Drogen durch Schwermetalle und Pflanzenschutzmittel andererseits. Eine tiefgreifende und ganzheitliche Lösung zur Qualitätssicherung dieser Produkte ist alternativlos. Jedoch ist eine solche Lösung mit großem Aufwand verbunden und verlangt Mut, Geduld und eine langfristige Planung.



Auf der HerbaSinica-Plantage Shimen werden moderne Solar-Insektenfängerlampen zur physikalischen Schädlingsbekämpfung im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes eingesetzt. Links unten im Hintergrund sind kleine Parzellen für jungen Pflanzen zu sehen.

Mit dieser Herausforderung ist Firma HerbaSinica aufgewachsen. Dabei ist uns stets klar gewesen, dass die „unheilbare“ Krankheit tiefe Wurzeln hat und einen ganzheitlichen Therapieansatz fordert. Es gibt keine anderen kurzen und einfachen Wege, als die Belastungsprobleme an der Stelle anzupacken, wo sie entstehen. Anders gesagt, die Qualitätssicherung beginnt auf dem Acker. Alle anderen nachträglichen Maßnahmen wie mühsame Lieferantenauswahl und teure Laboranalyse führen nur zu Disqualifizierung der Drogen und können die Probleme nicht lösen. Als Pionier und bisher europaweit einziger Importeur mit solchen Kompetenzen haben wir einen mutigen und langfristigen Weg eingeschla-

gen - Eigenanbau in China.

Zwei Plantagen wurden aufgebaut. Eine liegt im Nordwesten der Provinz Hunan - Shimen. Die andere mitten im Gebirge Luo-Xiao zwischen den Provinzen Hunan und Jiangxi.

Bewusst werden solche Heilkräuter extensiv angebaut, die für europäische Märkte bestimmt sind. Man verzichtet auf großflächige Monokultur und intensive Maßnahmen, die für eine Massenproduktion erforderlich sind. An beiden Standorten ist das Terrain uneben und holperig. Die Ackerfläche ist in viele kleine, ökologisch von einander isolierte Parzellen getrennt. Diese Gegebenheit ist maßgeschneidert dafür, viele Spezies in kleinen Mengen und in Fruchtwechselfolge anzubauen, wobei die ökologische Vielfaltigkeit und Stabilität gesichert ist.

Ein integrierter Pflanzenschutz wird betrieben. Mechanische, physikalische und biologische Maßnahmen werden ergriffen, um den Einsatz von giftigen Pestiziden zu vermeiden. Zur Schädlingsbekämpfung werden z. B. moderne Solar-Insektenfängerlampen eingesetzt (siehe Titelbild). Man belässt natürliche Feinde, wie z. B. bestimmte Arten von Wespen und Marienkäfer, um Schädlingslinge zu unterdrücken und zu kontrollieren.

Derzeit werden etwa 30 Heilpflanzen in beiden Plantagen angebaut. Diese sind:

Citrus reticulata, Citrus aurantium, Gardenia jasminoides, Evodia rutaecarpa, Siegesbeckia orientalis, Eriobotrya japonica, Eucommia ulmoides, Uncaria rhynchophylla, Perilla frutescens, Artemisia scoparia, Chaenomeles speciosa, Lonicera japonica, Atractylodes macrocephala, Platycodon grandiflorum, Gastrodia elata, Angelica pubescens, Cornus officinalis, Phellodendron chinense, Dipsacus asperoides, Magnolia officinalis, Polygonum multiflorum, Xanthium sibiricum, Trichosanthes kirilowii, Pinellia temata, Polynonatum odoratum, Polygonatum sibiricum, Ophiopogon japonicus, Lysimachia christinae, Forsythia suspensa, Paris polyphylla.

Einige Produkte sind bereits auf dem europäischen Markt verfügbar. Die Ernten von mehrjährigen Pflanzen und von Rinden aus Gehölzen werden unseren Kunden nach und nach geliefert.

Der europäische Markt fordert einen hohen Qualitätsstandard, der nur durch ein solches ganzheitliches und langfristiges Qualitätssicherungssystem erreicht werden kann. Wir geben ein Vorbild für die Heilung der „unheilbaren“ Krankheit. Zumindest für die kommenden 20 Jahre gibt es keine Alternative für einen europäischen Anbieter. „Kurvenschneiden“ beim Autofahren ist einfach, aber gefährlich.



Der Agraökologe Dr. Wenjun Zhong begutachtet März 2012 auf einer Inspektion der HerbaSinica-Plantage Liuyang das Wachstum der Pflanze *Pinellia temata*.



Hitze klärende Drogen

Der Sommer in Mitteleuropa wird immer heißer. Für bestimmte Leute stellt diese Klimaänderung eine Herausforderung dar. Sie können die Hitze nicht vertragen und fühlen sich im Hochsommer nicht wohl. In der TCM spielt die Hitze als ein pathogener Faktor eine große Rolle. Vielleicht merken Sie als TCM-Apotheker, dass einige Drogen vermehrt in dieser Saison von Therapeuten verordnet werden.

Die durch Hitze verursachten Krankheiten weisen unterschiedliche Symptome auf. Die Hitze klärenden Drogen sind dementsprechend in 5 Kategorien eingeteilt. Für jede Kategorie werden im folgenden einige typische und immer wieder eingesetzte Drogen gelistet:

1. Hitze/Feuer klärend

Hitze und Feuer haben ähnliche pathogene Eigenschaften. Hitze ist der Anfang des Feuers, Feuer ist das Ende der Hitze.

Anemarrhenae Rhizoma (Zhi Mu)
Gardeniae Fructus (Zhi Zi)
Gypsum Fibrosum (Shi Gao)
Prunellae Spica (Xia Ku Cao)

2. Hitze klärend, Nässe trocknend

Diese Drogen schmecken meistens bitter, weisen eine gelbe Farbe auf und tragen deswegen in der chinesischen Namensgebung das Zeichen „Huang“ (gelb)

Coptidis Rhizoma (Huang Lian)
Phellodendri Cortex (Huang Bo)
Scutellariae Radix (Huang Qin)
Sophorae Radix (Ku Shen)

3. Hitze klärend und „Blut“ kühlend

Moutan Cortex (Mu Dan Pi)
Paeoniae Radix Rubrae (Chi Shao)
Rehmanniae Radix (Di Huang)
Scrophulariae Radix (Xuan Shen)

4. Hitze klärend und Toxine eliminierend

Forsythiae Fructus (Lian Qiao)
Lonicerae japonica Flos (Jin Yin Hua)
Dictamnii Cortex (Bai Xian Pi)
Taraxaci Herba

5. Fieber vom Mangeltyp klärend

Dieser Typ von Fieber ist durch Mangel an *Yin* (das konstruktive Potential), *Yang* (das dynamische Potential), *Qi* (Energie), *Xue* (Substrat), *Jin* (Körperflüssigkeit) entstanden.

Artemisiae annuae Herba (Qing Hao)
Lycii Cortex (Di Gu Pi)

Die Aufbereitung chinesischer Heilkräuter

- Paozhi in deutschen Apotheken (1)

Die traditionelle Präparierung basiert auf Erfahrungen aus vielen Jahrhunderten. Anlässlich des vom SMS veranstalteten Paozhi-Workshops im Juli 2011 wurde deutlich, dass eine große Zahl der traditionellen Verfahren sehr gut in deutschen Apotheken durchführbar ist.

In spezialisierten Apotheken sollen standardisierte und an die Verhältnisse in deutschen Apotheken angepasste Herstellungsvorschriften verwendet werden. Es muss eine Verbindung zwischen chinesischer Tradition und westlichem Qualitätsmanagement erreicht werden.

Für die Mehrzahl der nicht toxischen Kräuter bietet eine frische Aufbereitung vielfältige Möglichkeiten, Temperaturverhalten, Geschmacksrichtung, Funktion, Wirktendenz etc. zu verändern, zu verstärken oder abzuschwächen. Beispiele für Veränderungen durch eine Präparierung:

- Verminderung der Toxizität stark wirksamer Kräuter und Verminderung von Nebenwirkungen einer Rezeptur
- Erhitzen kann konservieren und verhindern, dass wichtige, aktive Bestandteile durch Enzyme aufgespalten und reduziert werden
- Hilfsstoffe können einen verstärkenden Synergieeffekt aufweisen
- Eine auf viele Funktionskreise verteilte Wirkung der Rohdroge kann durch Pao Zhi in ihrer Wirkrichtung auf nur wenige, pathologisch interessante Bereiche reduziert werden

Kein Importeur oder Rohstoff-Lieferant kann mehr als einige Sorten der verschiedenen Pao-Zhi-Varianten vorrätig halten. Hohe Kosten für die Entwicklung und Durchführung zusätzlicher Prüfungen bei kleinen Verkaufsmengen wirken limitierend. Frisch präparierte Sorten sind in jedem Falle vorzuziehen.

Deshalb wird es Aufgabe von spezialisierten TCM-Apotheken sein, den Therapeuten zumindest die wichtigsten Verfahren zur Verfügung zu stellen.

Es werden in der Praxis vor allem einfache Röstverfahren ohne oder mit Zusatz von Hilfsstoffen (z. B. Reiswein, Honig, Kleie) in Frage kommen.

In der Praxis wurden die Röstprozesse des Pao Zhi bisher durch kontinuierlich Anpassung der Temperatur ohne Zeitvorgabe und individueller organoleptischer Bestimmung des Endpunktes bei ständigem Durchmischen in einer Pfanne bzw. Wok durchgeführt.

Diese Methoden sind so nicht normierbar und liefern nur mit sehr viel individueller Erfahrung reproduzierbare Ergebnisse, die bei Anwendung in Apotheken aber Voraussetzung sind.

Bei Anwendung flüssiger Zusatzstoffe sind neben der Art und Konzentration dieser Hilfsmittel deren Einwirkungszeit sowie die Temperatur und Dauer der Erhitzung ergebnisbestimmend.

- Fortsetzung im nächsten Kurier (eh)

IMPRESSUM

Redaktion: Dr. rer. nat. Wenjun Zhong
HerbaSinica Hilsdorf GmbH
Penzendorfer Str. 12
D 91126 Rednitzhembach
fon: +49 (0) 9122 88 88 80
fax: +49 (0) 9122 88 88 81
e-mail: info@herbasinica.de
internet: www.herbasinica.de

Der Inhalt dieser Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden. Alle Daten wurden nach bestem Gewissen erstellt, jedoch ohne Gewähr.



Warum Tontöpfe?

Unter zahlreichen Töpfen ist der Tontopf am besten geeignet für die Dekoktherstellung chinesischer Heilkräuter. Ton leitet Wärme gleichmäßig, weist eine hohe Wärmekapazität auf, ermöglicht dadurch ein gleichmäßiges, „sanftes“ doch gründliches Kochen von Tees. Ferner ist Ton chemisch sehr träge. Während des Kochvorgangs treten keine unerwünschten chemischen Reaktionen zwischen Topfwand und dem -inhalt auf. Die modernen Kochtöpfe aus Eisen, Kupfer oder Aluminium sind für das Teekochen nicht geeignet. Diese Materialien sind chemisch nicht stabil genug und treten leicht in chemische Reaktionen mit gekochten Tees ein. Diese unerwünschten chemischen Reaktionen können die Wirkung des Dekoktes beeinträchtigen. Es entstehen dadurch sogar toxische Nebenwirkungen. Eisen an Kochtopfwand z. B. geht während des Kochvorgangs leicht in eine chemische Reaktion mit Gerbstoff und Glukosiden in Tees ein, so entstehen wasserunlösliche Tannate von Eisen, die das Dekokt schwarz bis grün färben. Der Geschmack wird unangenehm und betäubend. Ferner können die meisten Alkaloide in den Pflanzen, die therapeutische Wirkungen haben, erst in die Dekoktlösung übergehen, nachdem sie mit Gerbstoffen oder anderen organischen Säuren reagieren und in Form von wasserlöslichen Salzen vorliegen.

Dadurch beeinträchtigt die unerwünschte Reaktion von Eisen oder Aluminium an der Topfwand mit Gerbstoff die Verfügbarkeit der Alkaloide und damit auch die therapeutischen Wirkungen. Als Alternative werden Töpfe aus Porzellan, Edelstahl oder Emaille benutzt.

Identitätsprüfung mit dem Apo-Ident-System



- ✓ fast alle Rohstoffe
- ✓ schnell
- ✓ zuverlässig
- ✓ einfache Bedienung
- ✓ ohne Probenpräparation
- ✓ ohne Reagenzien-Abfälle
- ✓ geringer Investitionsbedarf

Die Identitätsprüfung von Rezepturausgangsstoffen in der Apotheke ist eine Grundpflicht, die vom Gesetzgeber zur Arzneimittelsicherheit verlangt wird. Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen stellt die Auflage eine große Herausforderung dar, täglich zahlreiche Ausgangsstoffe in verschiedenen Formen beim Eingang auf ihre Identität zu prüfen.

Wir empfehlen ein innovatives Analysesystem, mit dem man fast alle Ausgangsstoffe in einer Apotheke auf ihre Identität einfach und sekundenschnell prüft. Dies geschieht ohne lästige Probenaufbereitung und produziert keine umweltbelastenden Reagenzien-Abfälle. Die Mess-Substanzen können nach der Prüfung wieder verwendet werden. Das System liefert zuverlässige und reproduzierbare Ergebnisse. Und das Ganze ist auch für eine Apotheke bezahlbar. Seit dem Markteintritt 2009 sind bundesweit etwa 170 Apotheken von diesem einmaligen System überzeugt und setzen das System mit Freude und Erfolg in ihrer Offizin ein. Auf Wunsch lassen wir Ihnen eine Referenzliste zukommen.

